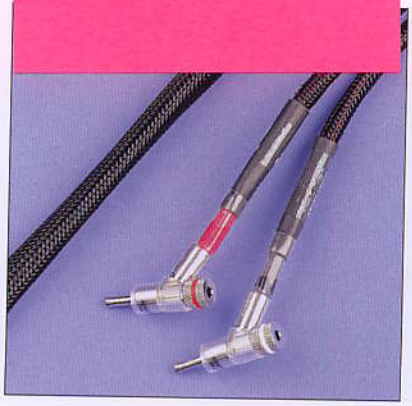
## Van den Hul
### Inspiration

Querschnitt: k.A – L/R: k.A
1.000 Euro (Audio Reference, 040/53320-359)

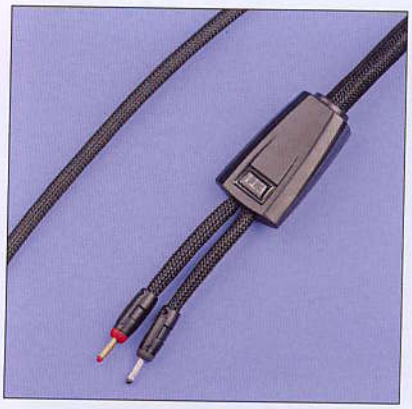
Man möchte meinen, dass die Kabelpalette von van den Hul schon bisher für jeden Anspruch etwas bietet. Doch offensichtlich ist der Meister da anderer Ansicht, denn pünktlich zur High End präsentierte er ein neues Kabel, basierend auf einer Mixtur von Metallen. Das ist grundsätzlich nichts Neues, Isoda und Siltech haben diesen Weg auch schon beschritten und bemerkenswerte Kabel fabriziert. Welche Metalle hier gemixt werden, wollte van den Hul allerdings nicht preisgeben. Das Inspiration baut offensichtlich auf der bisherigen Hybridversion auf und ist ein Litzenkabel. Es verfügt über eine zusätzliche Erdleitung, die jedoch wohl in den wenigstens Fällen Kontakt finden wird, weder am Lautsprecher noch am Verstärker. Das Inspiration liefert an meinen beiden Ketten praktisch das gleiche Klangbild ab, ein Indiz für eine gelungene Allround-Abstimmung. Ausgesprochen detailfreudig, ohne dabei jedoch sezierend zu wirken, bietet es eine sauber durchgezeichnete und stabile Raumdarstellung, Größenverhältnisse stellt es realistisch dar. Das Inspiration reicht an den Frequenzenden weit hinaus, bleibt schön ausgewogen und in allen Bereichen präzise. Auch die Klangfarben wirken recht natürlich. SG beschreibt den Klang des Inspiration in seiner Kette als etwas »glatt«. *HR*



## Black Magic
### Revelation SP

Querschnitt: 2 x 6 qmm – L/R: k.A.
1.000 Euro (MRV, 09131/52996)

Neuerdings kommt sogar aus Norwegen schwarze Magie – mit geheimnisvollen Ingredienzien, die man uns nicht preisgeben wollte, um sich vor Nachahmern zu schützen. Die Biegewilligkeit des Revelation SP lässt auf ein Litzenkabel schließen, die edlen Bananenstecker mit Spreizmechanismus sind von Furutech. An den Röhrenmonos zeichnete es sehr saubere Klangbilder mit einer konzentrierten Raumabbildung, die präzise aufgeteilt und zugewiesen war. Sehnig-straff wirkte das Ganze, ließ nur »ganz unten« minimal Nachdruck vermissen. Die virtuelle Bühne wird in eine größere Distanz gestellt als gewohnt, so dass man meint, das Klanggeschehen von einem erhöhten Standpunkt aus zu verfolgen. Das hat durchaus Charme. Am Transistor kommt das Klanggeschehen trotz der Distanz sehr intensiv rüber, wirkt minimal heller als an der Röhre. Hier gibt es ordentlich Druck bis ans untere Ende. Die Bühne wird ein bisschen enger dargestellt. In beiden Ketten wirken die Klangfarben sehr natürlich, die reichlich vorhandenen Details werden gekonnt unauffällig eingebunden. Ein erstklassiger Einstand, Magie wirkt also. Kollege SG lobte vor allem die sehr natürlichen Farben und die ausgewogene Raumdarstellung, der Klang war bei ihm minimal weich. *HR*



## Eichmann
### Quiessence 500

Querschnitt: k.A. – L/R: 28,5 µs
1.350 Euro (Audio Int'l, 069/503570

Mit der Quiessence-Reihe hat Keith Eichmann seine »Eichmann Ratio«, die Idee vom definiert ungleichen Durchmesser beider Leiter, auf die Spitze getrieben. Er verwendet beim Hinleiter Kupfer und beim Rückleiter Silber mit entsprechenden Bayonet Plugs. Dazu kommt das patentierte »GnC«-Geflecht (Ground nulling Circuit) an beiden Kabelenden, das Störungen Einhalt gebieten soll. Die Länge des Geflechts definiert die hierarchische Ordnung. Das Q 500 rangiert im unteren Bereich, bietet aber hörbar schon die Vorzüge dieser aufwendigen Technik. Es liefert in meinen Ketten ein ausgesprochen »untechnisches« Klangbild, wirkt ungemein transparent und durchhörbar ohne Einschränkung an den Frequenzenden. Die Klangbühne ist von beeindruckend realer Anmutung, Akteure haben darin ihren festen Platz. Die sehr kräftigen Klangfarben werden schön fein schattiert. Ein klasse Kabel! Die größeren Quiessence-Kabel habe ich auch gehört. Deren klanglicher Zugewinn muss teuer erkauft werden, kann auch nur in einer angemessenen Anlage ausgelotet werden. SG beschreibt das Q 500 als sehr natürlich und offen (vielleicht – auch – wegen der Stecker?), an den Frequenzenden etwas weicher als das Audioquest, mit minimal weniger Ruhe im Hintergrund bei komplexen Opern-Passagen. *HR*